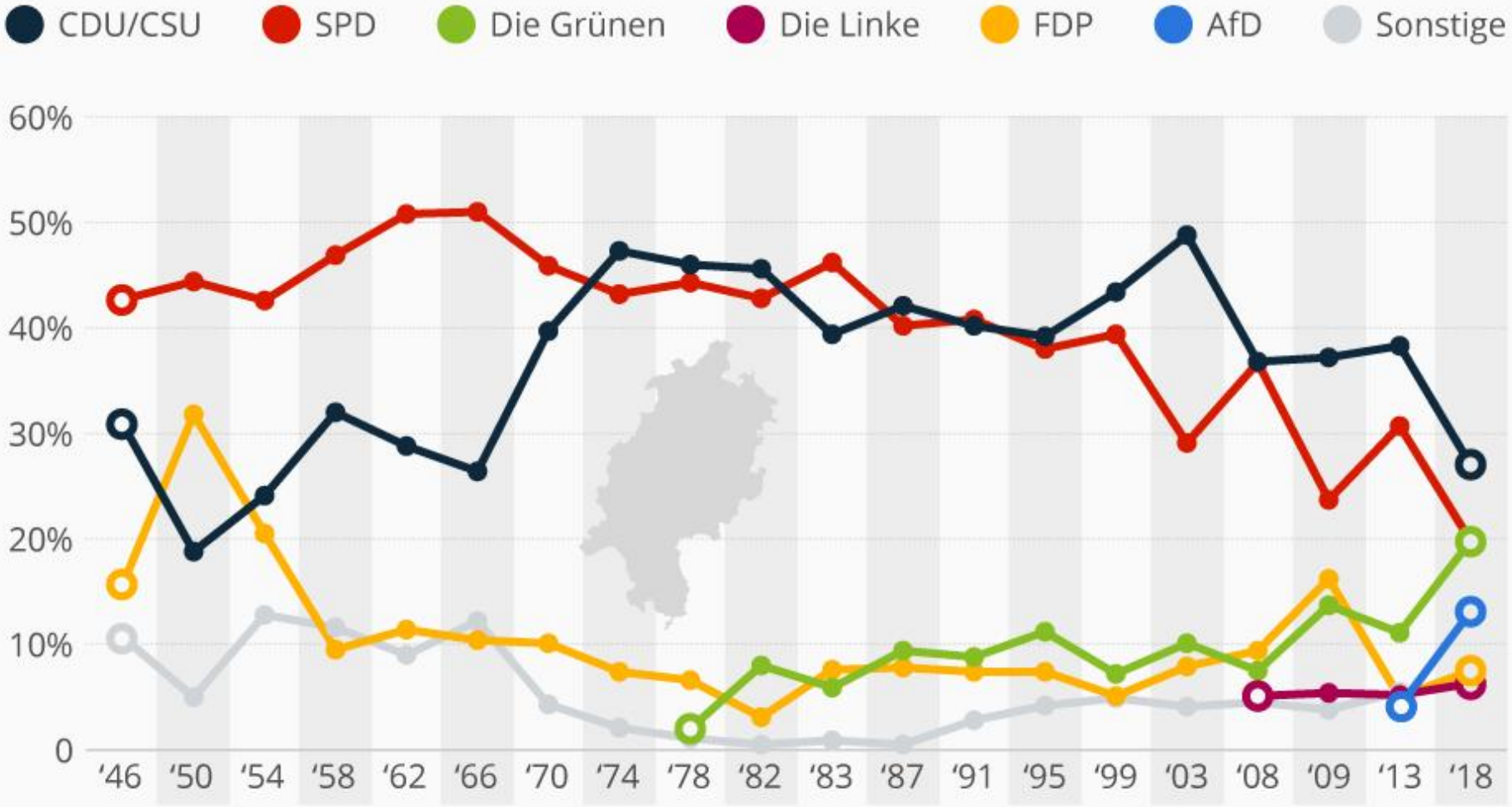
Landtagswahl 2018
HESSEN

So hat Hessen gewählt – von 1946 bis 2018

Ergebnisse der Landtagswahlen in Hessen

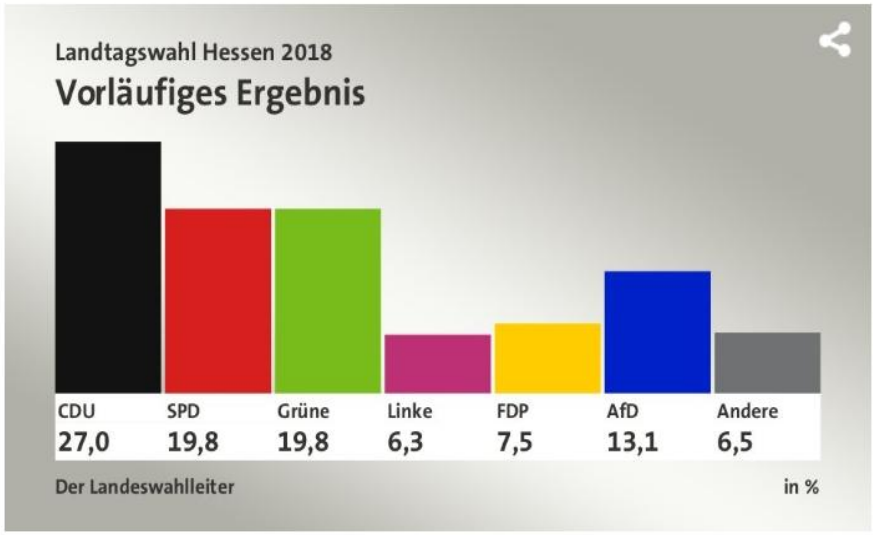


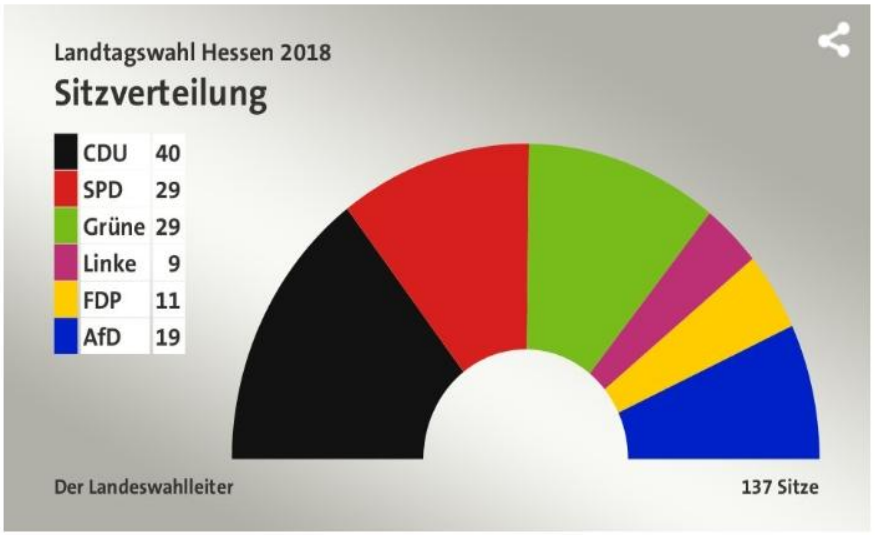
@Statista_com

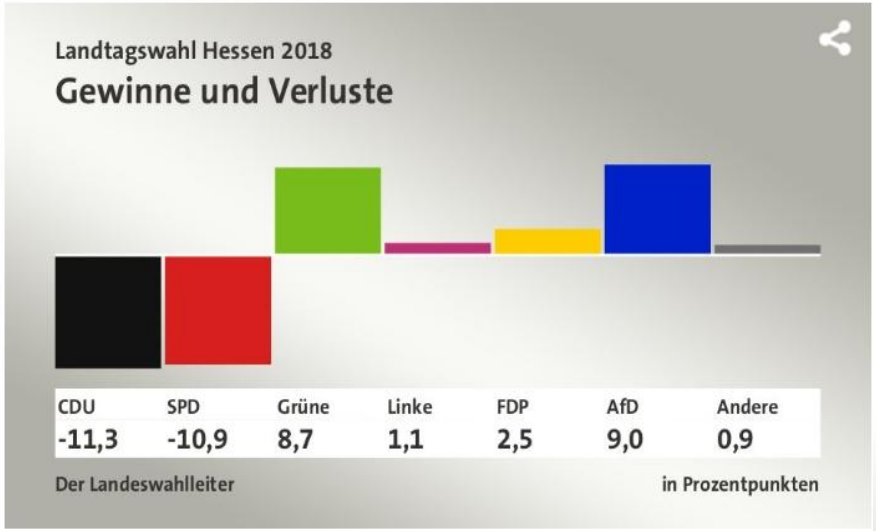
Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

statista

Vorläufiges Ergebnis







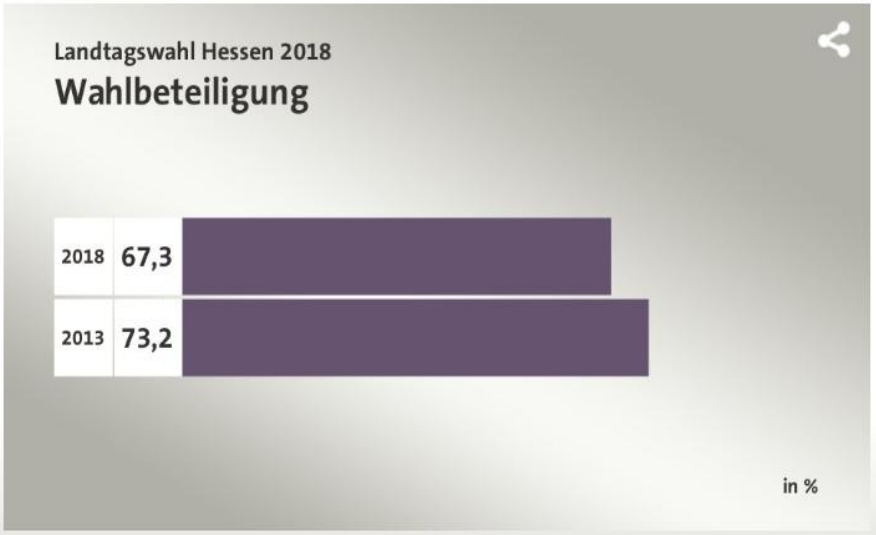
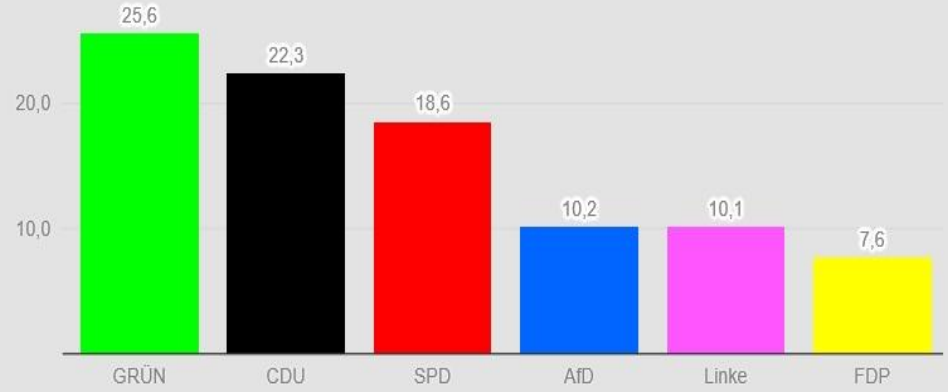


Bild © hessenschau.de

So unterschieden sich große und kleine Gemeinden

Zweitstimmenanteile sortiert nach Größe der Gemeinde. Ein Klick auf das Tab (Großstädte, Städte, Kleinstädte, Dörfer) zeigt die Ergebnisse für die jeweilige Größenkategorie an.

Großstädte Städte Kleinstädte Dörfer

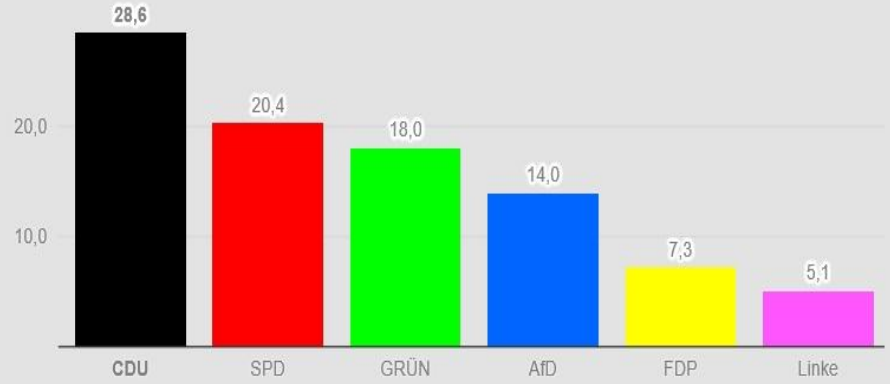


Grafik: hr-Datenteam • Quelle: Hessisches Statistikamt

So unterschieden sich große und kleine Gemeinden

Zweitstimmenanteile sortiert nach Größe der Gemeinde. Ein Klick auf das Tab (Großstädte, Städte, Kleinstädte, Dörfer) zeigt die Ergebnisse für die jeweilige Größenkategorie an.

Großstädte Städte **Kleinstädte** Dörfer

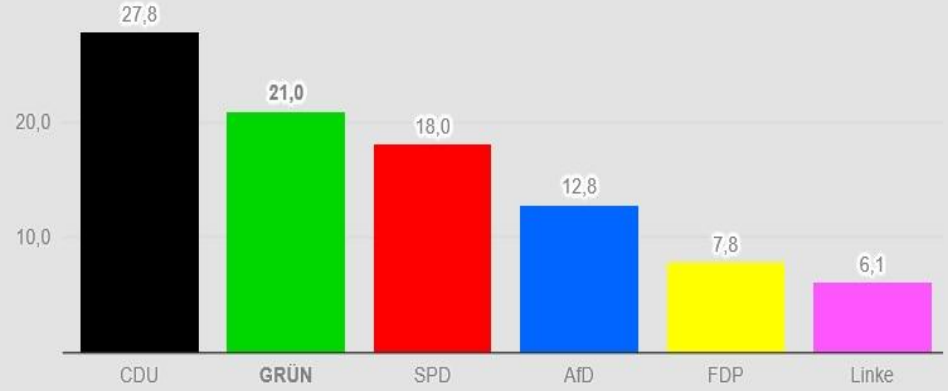


Grafik: hr-Datenteam • Quelle: Hessisches Statistikamt

So unterschieden sich große und kleine Gemeinden

Zweitstimmenanteile sortiert nach Größe der Gemeinde. Ein Klick auf das Tab (Großstädte, Städte, Kleinstädte, Dörfer) zeigt die Ergebnisse für die jeweilige Größenkategorie an.

Großstädte **Städte** Kleinstädte Dörfer

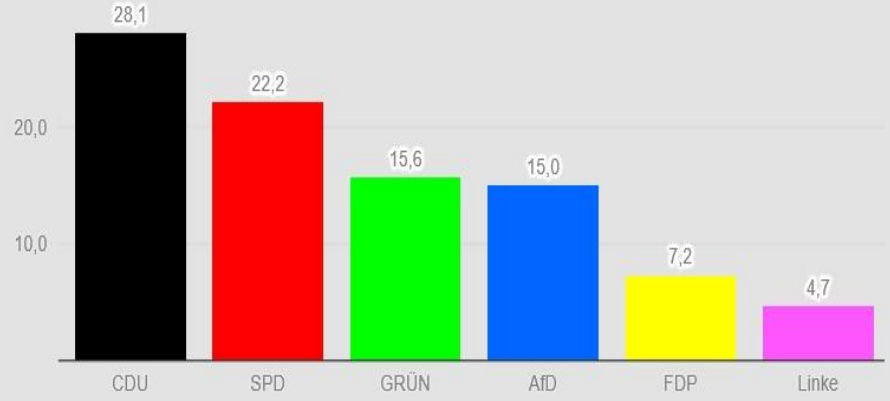


Grafik: hr-Datenteam • Quelle: Hessisches Statistikamt

So unterschieden sich große und kleine Gemeinden

Zweitstimmenanteile sortiert nach Größe der Gemeinde. Ein Klick auf das Tab (Großstädte, Städte, Kleinstädte, Dörfer) zeigt die Ergebnisse für die jeweilige Größenkategorie an.

Großstädte Städte Kleinstädte **Dörfer**



Grafik: hr-Datenteam • Quelle: Hessisches Statistikamt

Die FAZ schreibt über "die Denkzettelwahl":

Hessen geht es wirtschaftlich hervorragend, die Koalition aus CDU und Grünen, diesen einst so erbitterten politischen Gegnern, hat solide und vor allem ruhig regiert. Als Gegenmodell gewissermaßen zur großen Koalition in Berlin. Doch für die CDU zumindest zahlte sich das nicht aus. **Gegen "Berlin", also den Bundestrend, kam Ministerpräsident Volker Bouffier nicht an**. Da half alles Rufen nicht, dass es doch "um Hessen" gehe. Er konnte sich als einer der treuesten Gefährten Angela Merkels nicht von Berlin lösen. Er versuchte es auch erst gar nicht. Das Ergebnis dürfte Bouffier daher in der hessischen CDU kaum zum Vorwurf gemacht werden. In Berlin aber könnte die Unruhe zunehmen.

Arnd Festerling hält in der Frankfurter Rundschau fest:

Union wie SPD können im Bund von Hessen lernen, wie und dass Glaubwürdigkeit auch in der Politik funktioniert. Das gilt in erster Linie für den grundehrlichen und sich konsequent an inhaltlichen Leitlinien orientierenden Thorsten Schäfer-Gümbel und die hessische SPD. Das gilt mit Abstrichen aber auch für den gewendeten Ministerpräsidenten Volker Bouffier, der die hessische CDU aus der Ecke einer ideologischen Kampforganisation aus Zeiten Dreggers, Kanthers, Kochs, und ja, seiner selbst herausgeführt hat. Angetrieben, das sollte dabei nicht vergessen werden, von dem Willen, an der Regierung zu bleiben, und dies nur mit den Grünen zu können.

Die Frankfurter Neue Presse kommentiert:

In jedem Fall müssen auch CDU und SPD in Hessen Lehren aus den zweistelligen Verlusten ziehen. Das Argument, Berlin sei schuld, gilt nur begrenzt. So hatte etwa in Niedersachsen vor einem Jahr Stephan Weil direkt nach dem Bundesdesaster für die SPD ein starkes Ergebnis eingefahren. Ein Teil der Verluste von CDU und SPD in Hessen ist hausgemacht. **Ministerpräsident Volker Bouffier und Herausforderer Thorsten Schäfer-Gümbel hatten nicht das Charisma, sich dem Bundestrend entgegenzustemmen** - und mit Tarek Al-Wazir einen grünen Spitzenkandidaten, der die Lockerheit hat, die ihnen fehlt.

Bei der HNA heißt es:

Das Machtwort der Wähler in bundespolitischer Hinsicht ist umso drastischer, als dass die Hessen sich vor der Wahl mehrheitlich zufrieden mit ihrer Situation gezeigt haben, auch mit der schwarz-grünen Landesregierung. Und deswegen kassiert die CDU als Regierungspartei historisch hohe Verluste? Aber nein: **Bouffier kann nicht wegen seiner Unterstützung für Bundeskanzlerin Angela Merkel und die Große Koalition weiterregieren, sondern trotzdem**. Und wegen einer grandiosen Machtverschiebung weg von der SPD hin zu den Grünen. Deren Erfolg ist der Misserfolg der Sozialdemokraten. Unter dem Strich gleicht sich das nahezu aus. Als möglichen Königsmacher hat der Wähler zusätzlich nicht nur die Grünen gestärkt, sondern auch die FDP.

Severin Weiland schreibt bei Spiegel-Online unter der Überschrift "Es grünt so grün":

Die SPD steckt im Tal der Leiden fest. Das ist eine schlechte Nachricht für die Große Koalition. Besonders bitter: Der Absturz setzt sich fort in einem Land, in dem die SPD traditionell gut verankert war. (...) **Die Gewinner der Wahlnacht sind einmal wieder die Grünen. Sie erleben derzeit einen Hype, profitieren von der Krise der SPD.** Nach Bayern, wo sie vor zwei Wochen zweitstärkste Kraft wurden, haben die Grünen auch in Hessen ordentlich zugelegt. An den Grünen kommt zunächst keiner vorbei, der eine Koalition bilden will. Das ist eine komfortable Lage, könnte aber auch übermütig machen.

Die Bild-Zeitung titelt über Volker Bouffier "Minus-Mann feiert Sieg", Chefredakteur Julian Reichelt schreibt:

Die schweren Verluste der CDU (auch wenn sie wohl weiterregieren kann) lassen sich kaum noch mit Unzufriedenheit, sondern eher mit blanker Wut erklären. Dieser Wut vieler Wähler kann man begegnen, wenn man ein Gespür für Sorgen und Nöte der Menschen im Land hat.

Die TAZ aus Berlin beschäftigt sich mit den Grünen:

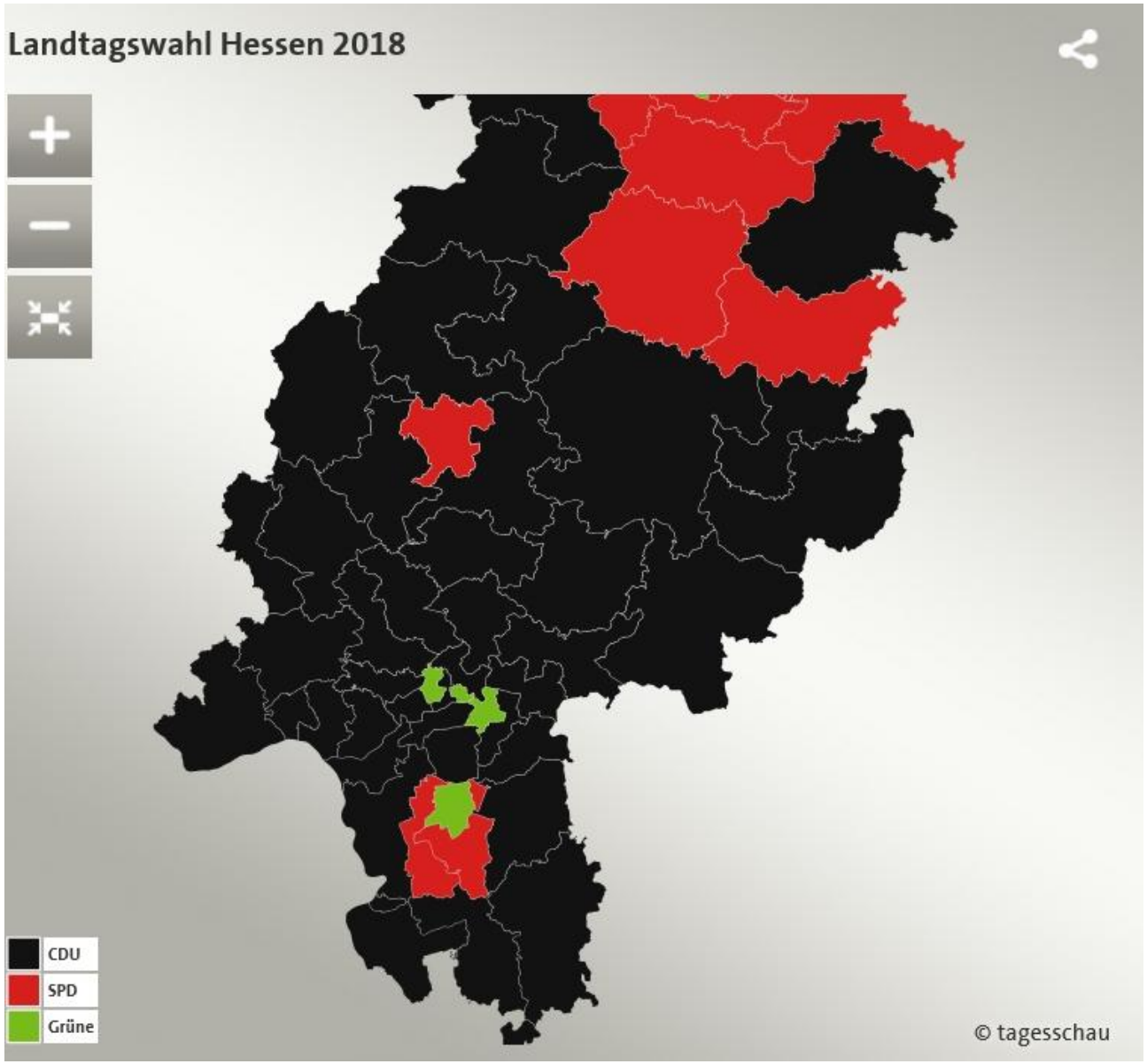
Der entscheidende Vorteil der Grünen besteht zurzeit darin, dass sie ihre Machtfragen in Bund und Land geklärt haben. Sie sind mit sich im Reinen, ja regelrecht angetörnt von Hype und Einigkeit. Und das zeigt diese Landtagswahl deutlich: Niemand wählt gern ein missmutiges Durcheinander.

Der Münchner Merkur über die Konsequenzen fürs Weitermachen:

Wen genau die hessischen Wähler gestern aus ihren Ämtern fegten - Nahles, Merkel, die Groko oder am Ende gar niemanden? - wird das Land wohl erst in Wochen wissen, wenn in Wiesbaden die Koalition gebildet und in Berlin die gewetzten Messer wieder weggesteckt sind. **Verantwortung zu übernehmen ist zurzeit ja nicht sehr in Mode.** Vor allem in der Machtmaschine CDU wurden schon gestern Abend alle Hebel in Richtung routiniertes Weiterregieren gestellt.

Zeit-Online sieht das Ende der Groko in Berlin nahe:

Erst das Land, dann die Partei - nach dieser Maxime hat die SPD stets gehandelt. Keine andere Partei hat so oft Nachteile in Kauf genommen, um das Land zu reformieren. Man kann auch sagen: Niemand war in den vergangenen Jahrzehnten staatstragender als die deutsche Sozialdemokratie. Erst das Land, dann die Partei bedeutet jetzt, dass **die SPD raus muss aus der großen Koalition. Auch um ihretwillen.** Aber vor allem zum Wohle des Landes.

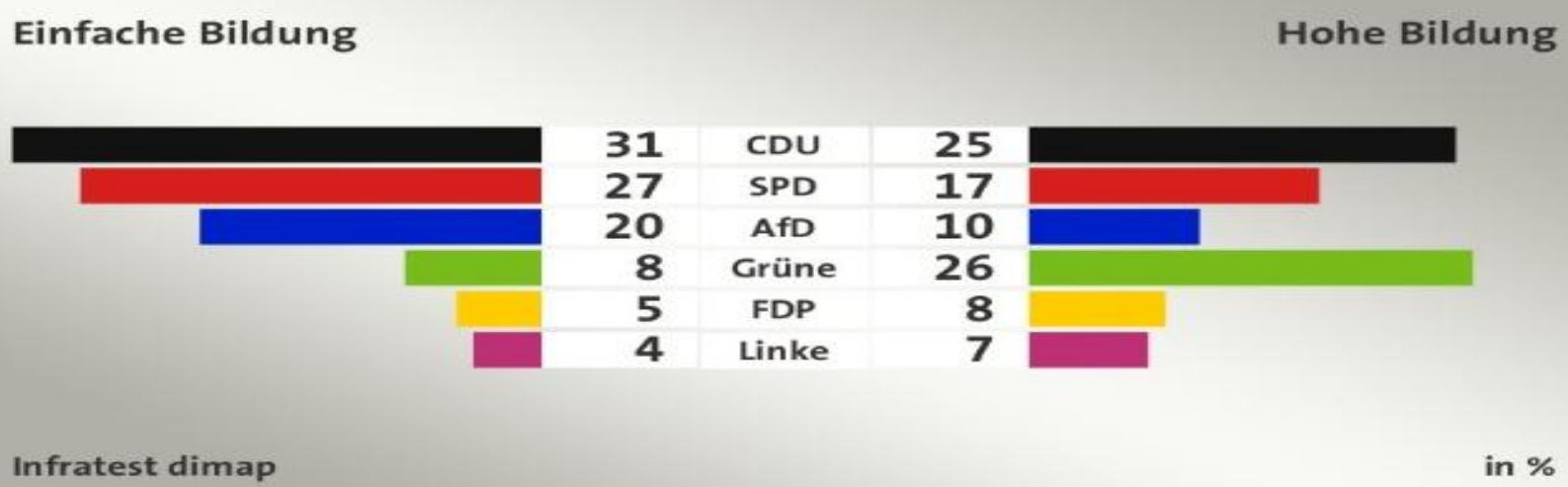

Landtagswahl Hessen 2018
CDU
SPD
Grüne
© tagesschau

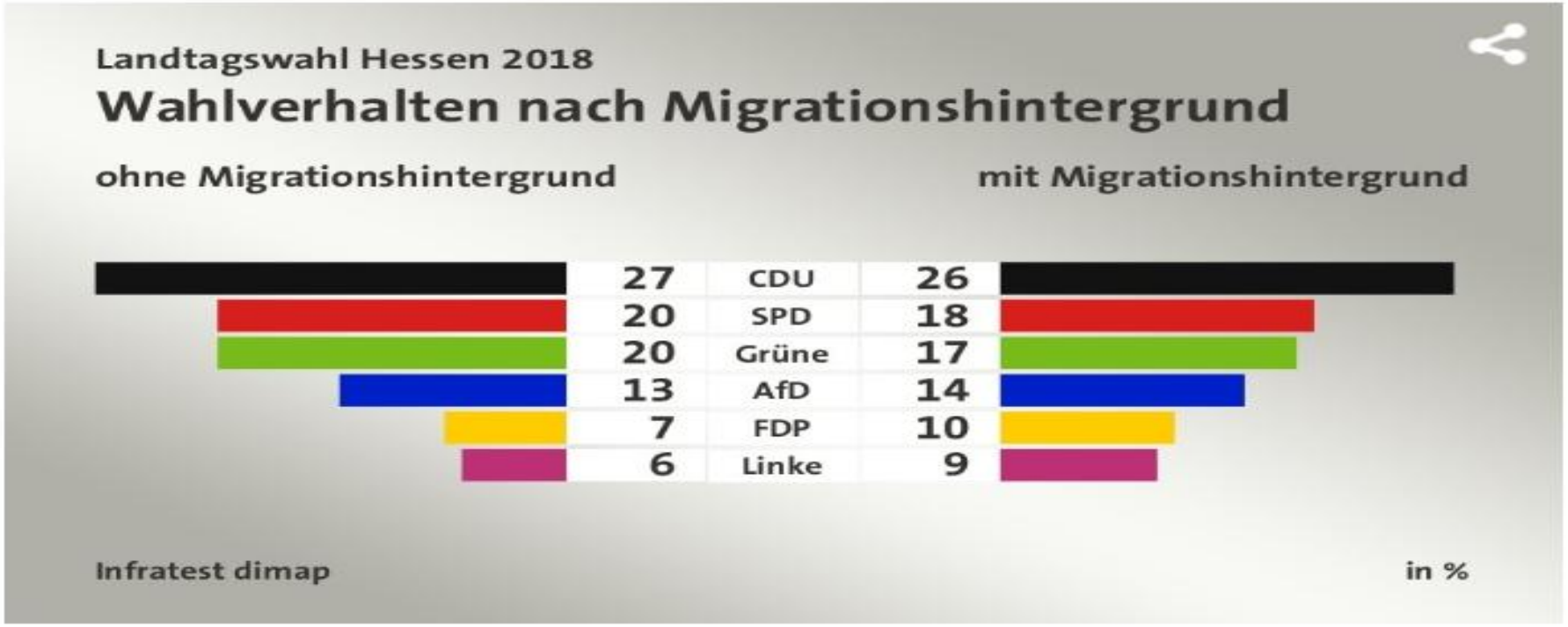
Landtagswahl Hessen 2018

Wahlverhalten nach Geschlecht

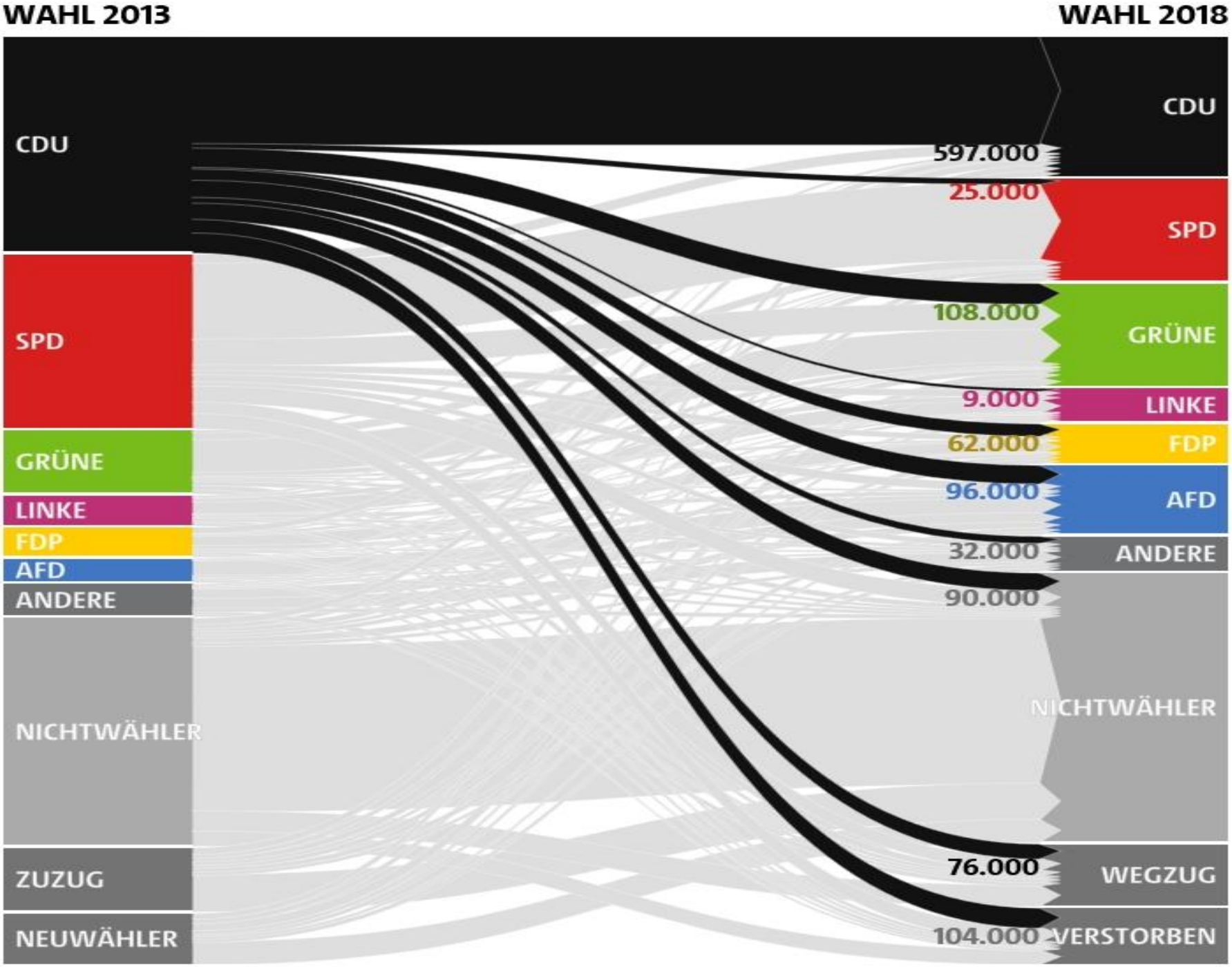
Landtagswahl Hessen 2018

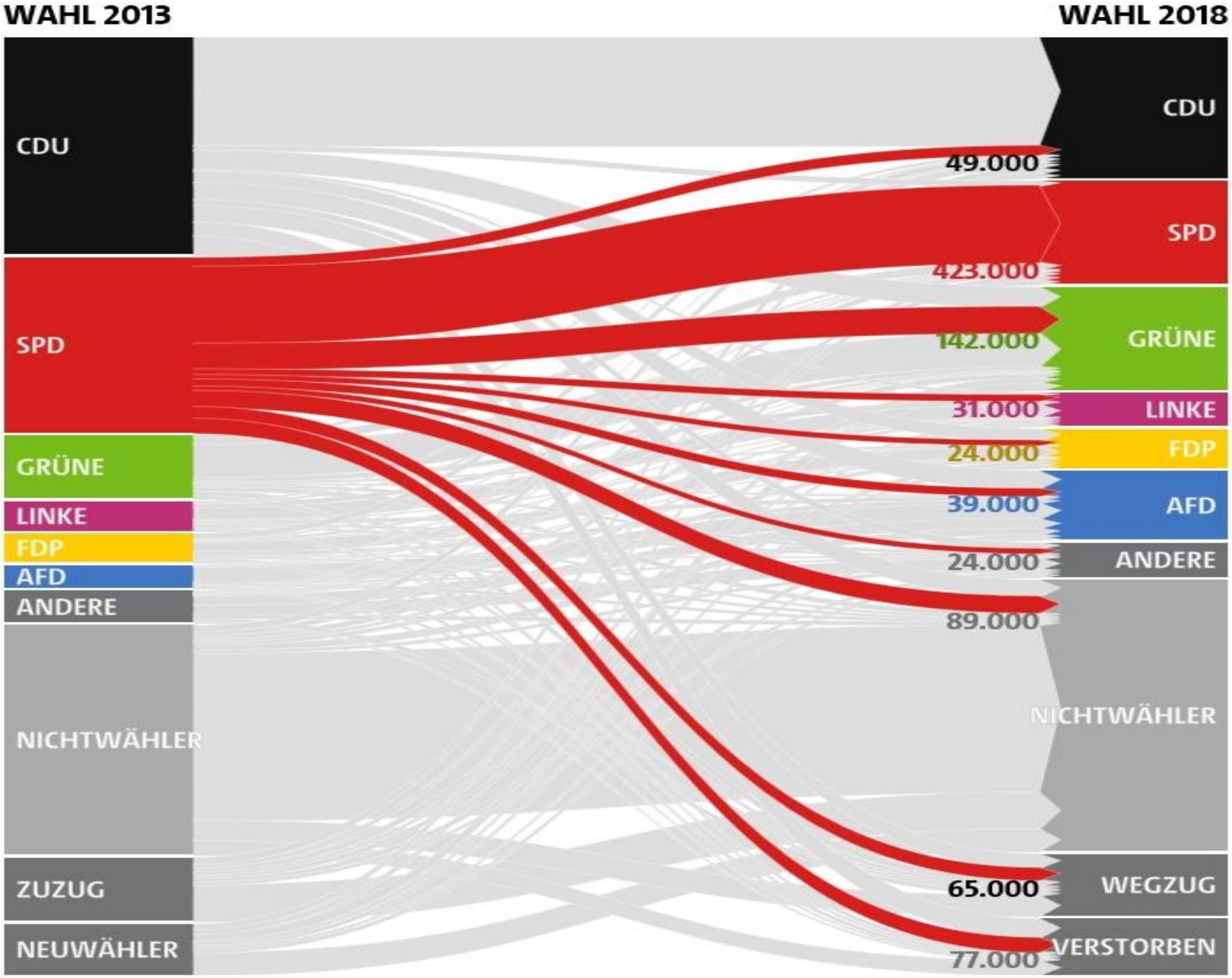
Stimmanteile der Parteien nach Bildung

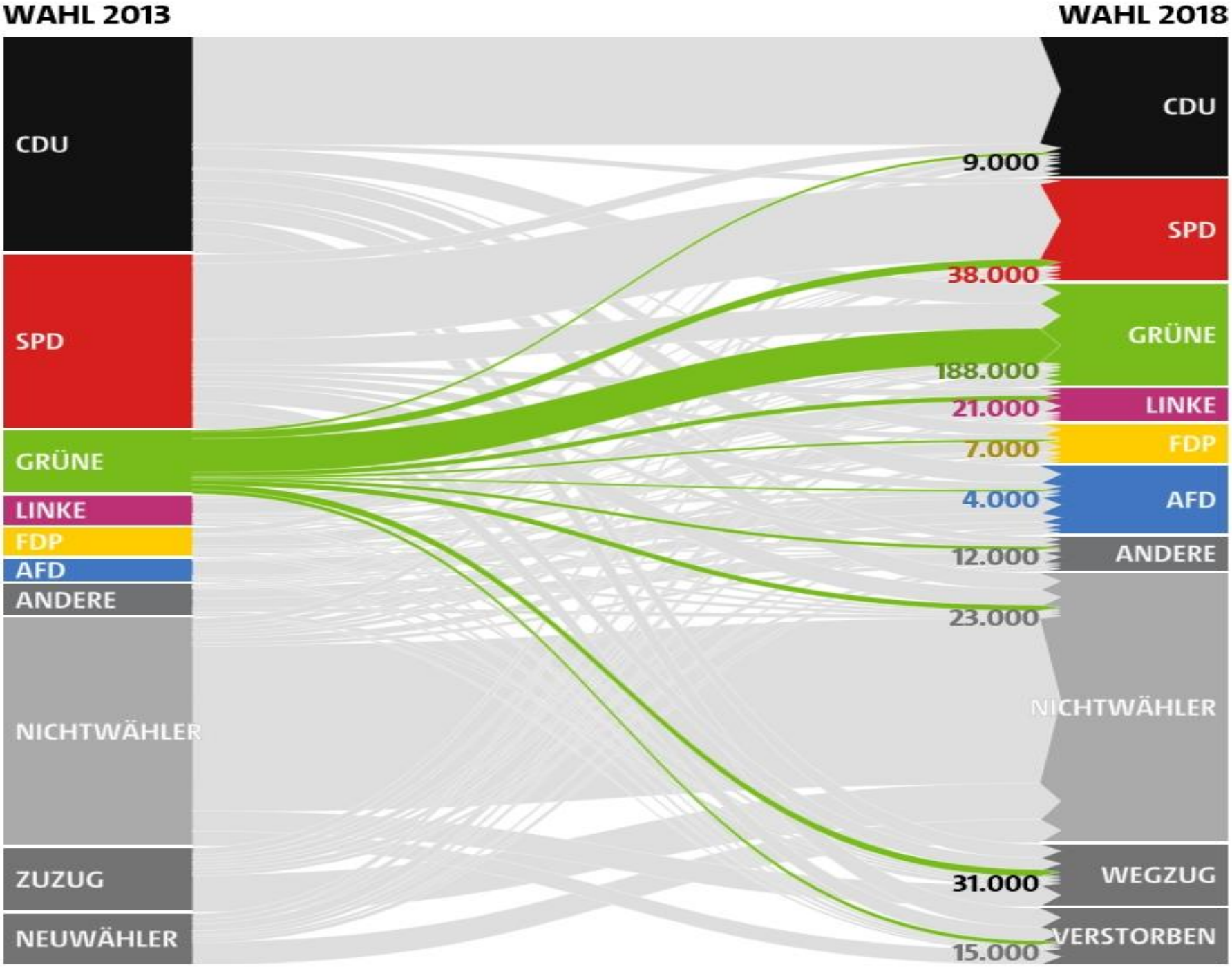


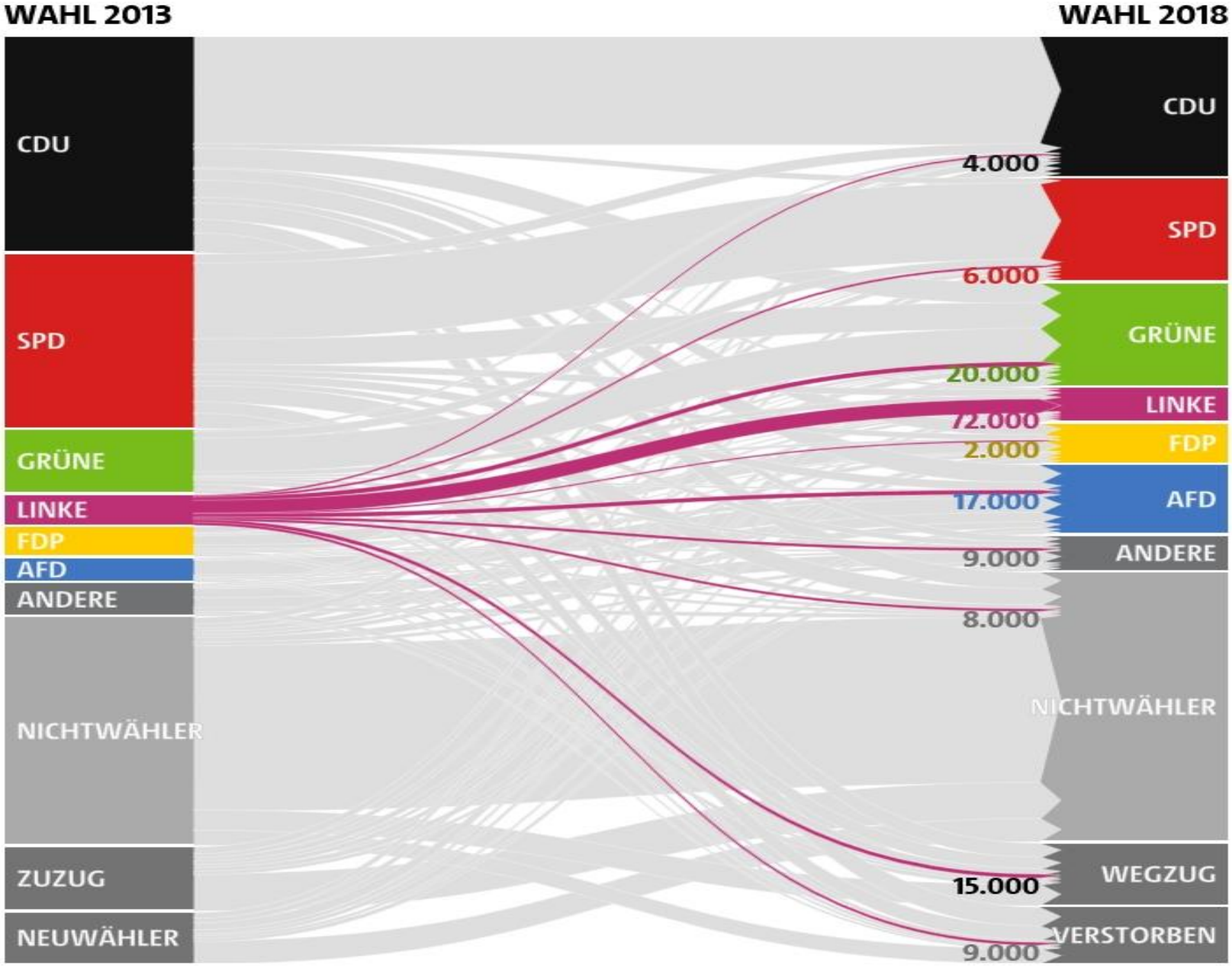

Landtagswahl Hessen 2018
Wahlverhalten nach Migrationshintergrund
ohne Migrationshintergrund
mit Migrationshintergrund
27 CDU 26
20 SPD 18
20 Grüne 17
13 AfD 14
7 FDP 10
6 Linke 9
Infratest dimap
in %

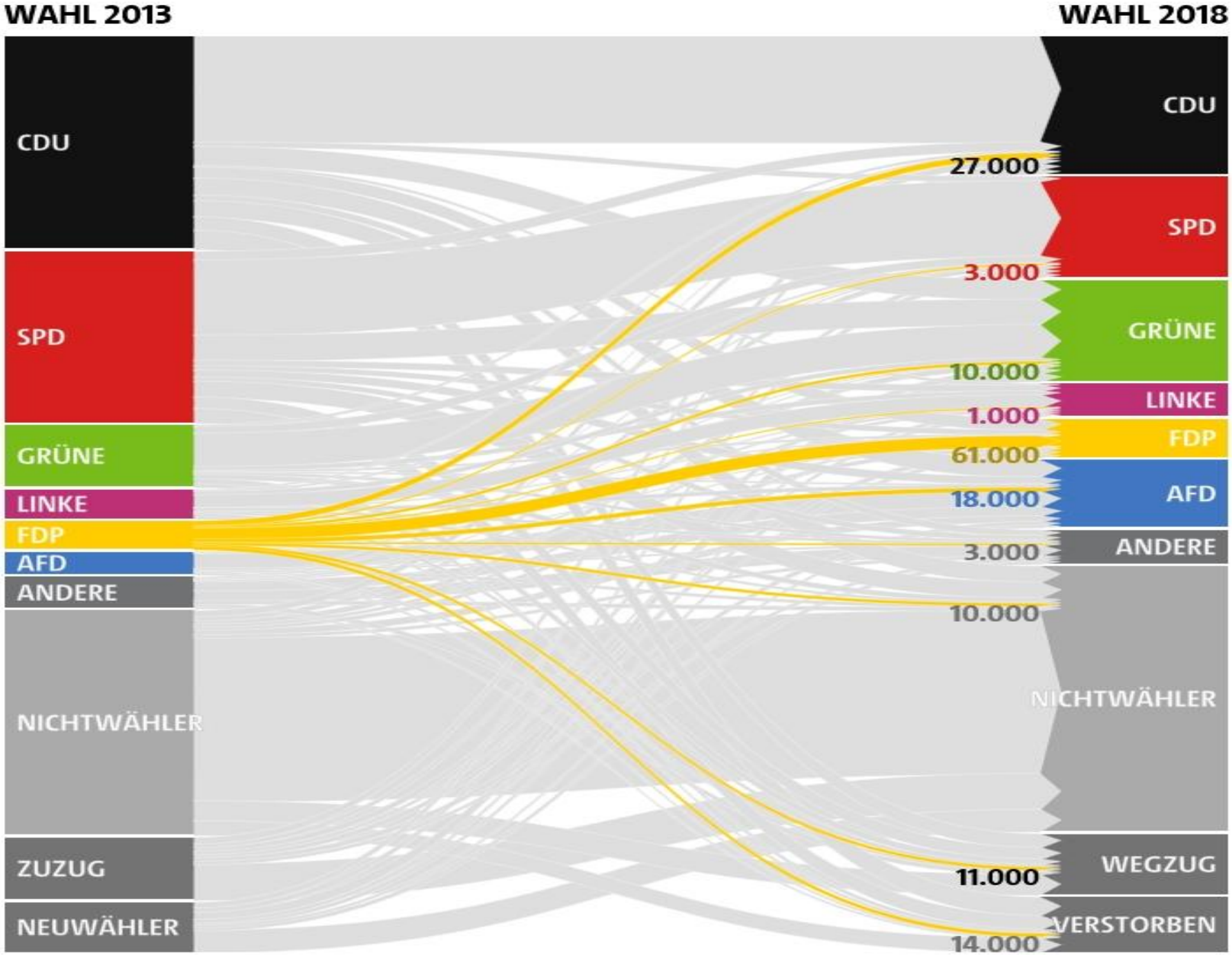
Landtagswahl Hessen 2018
Wahlentscheidung erfolgte aus...
Enttäuschung
Überzeugung
34 Alle 59
43 FDP-Wähler 51
62 AfD-Wähler 29
Infratest dimap
in %

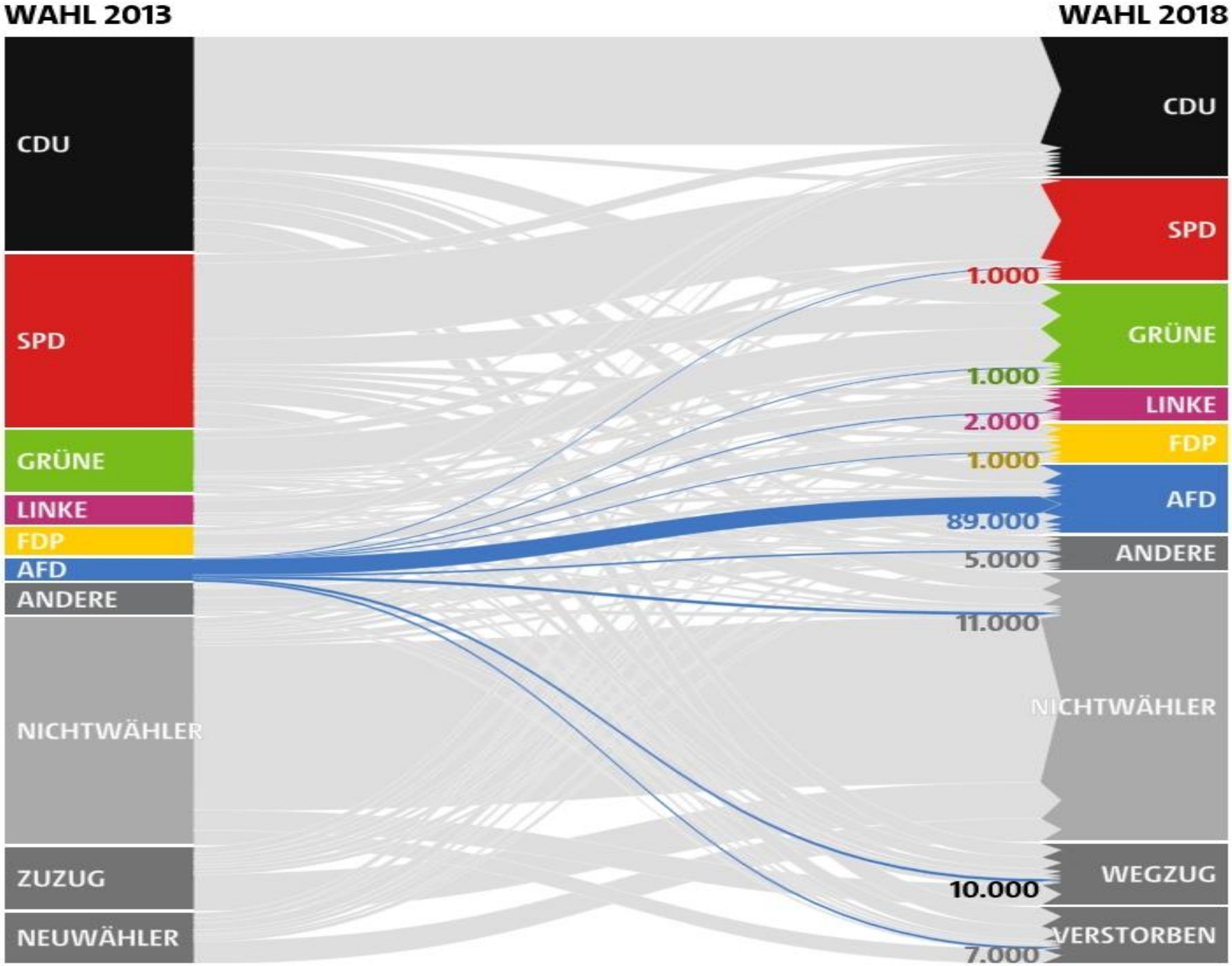

WAHL 2013
WAHL 2018
CDU
SPD
GRÜNE
LINKE
FDP
AFD
ANDERE
NICHTWÄHLER
ZUZUG
NEUWÄHLER
CDU
SPD
GRÜNE
LINKE
FDP
AFD
ANDERE
NICHTWÄHLER
WEGZUG
VERSTORBEN
597.000
25.000
108.000
9.000
62.000
96.000
32.000
90.000
76.000
104.000

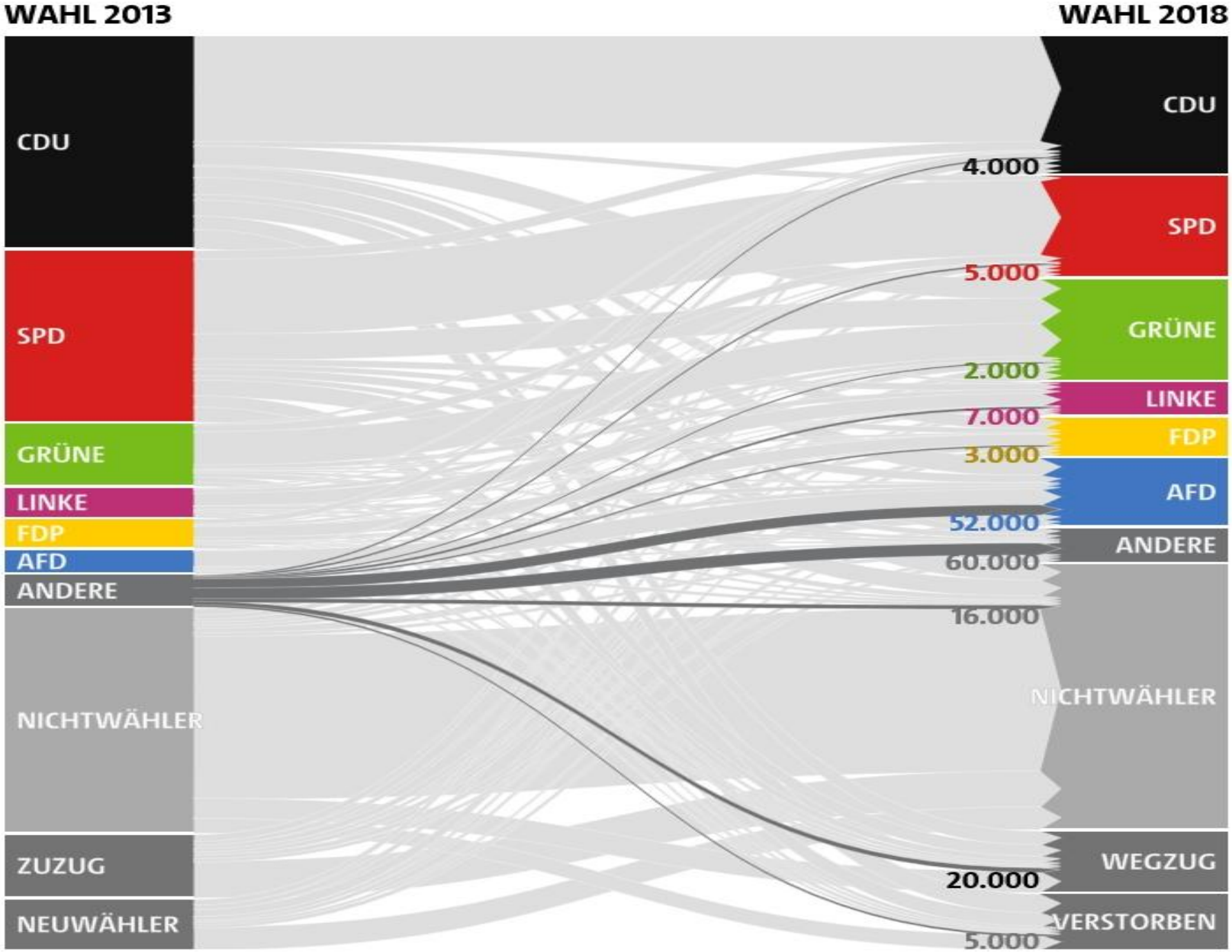

WAHL 2013
WAHL 2018
CDU
SPD
GRÜNE
LINKE
FDP
AFD
ANDERE
NICHTWÄHLER
ZUZUG
NEUWÄHLER
49.000
423.000
142.000
31.000
24.000
39.000
24.000
89.000
65.000
77.000
CDU
SPD
GRÜNE
LINKE
FDP
AFD
ANDERE
NICHTWÄHLER
WEGZUG
VERSTORBEN

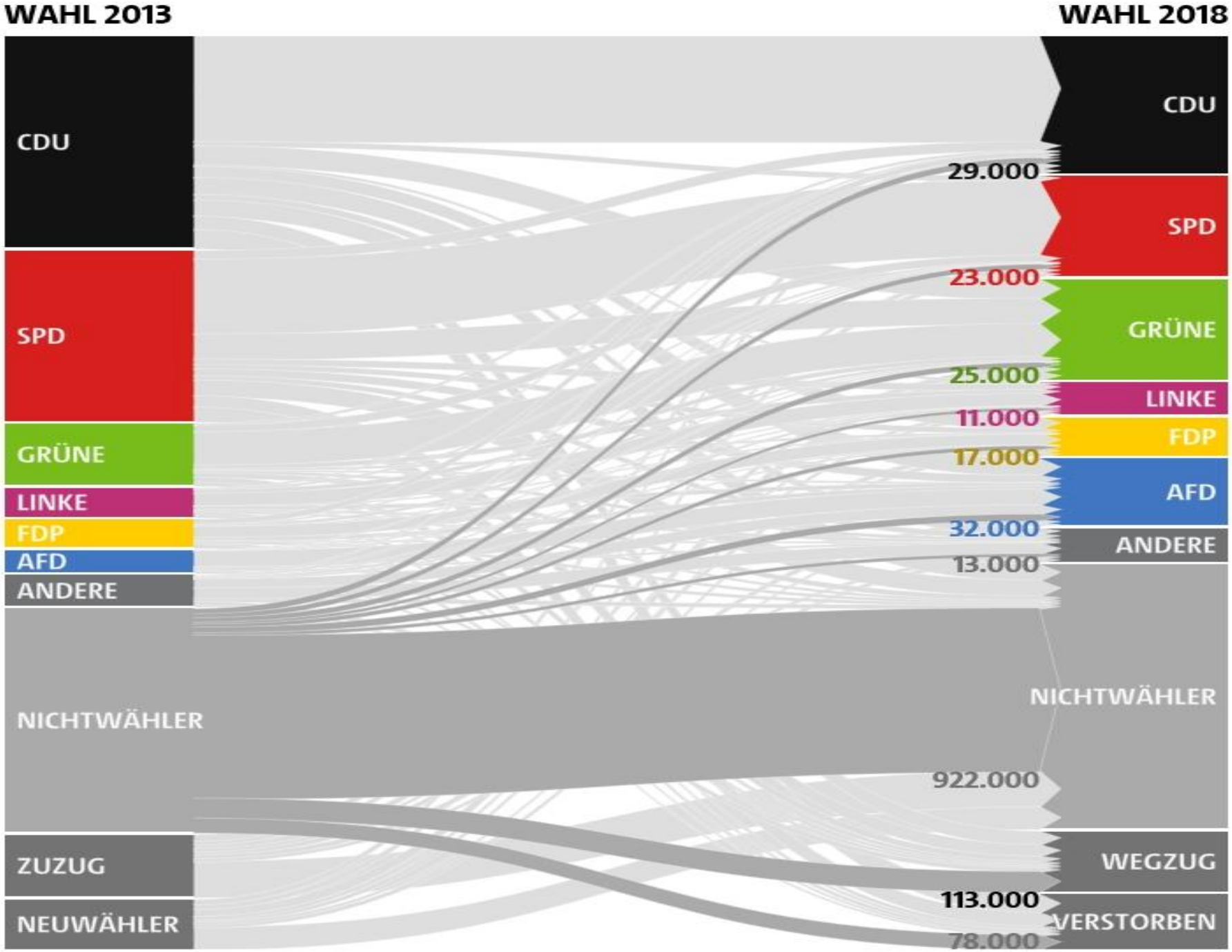

WAHL 2013
WAHL 2018
CDU
SPD
GRÜNE
LINKE
FDP
AFD
ANDERE
NICHTWÄHLER
ZUZUG
NEUWÄHLER
CDU
SPD
GRÜNE
LINKE
FDP
AFD
ANDERE
NICHTWÄHLER
WEGZUG
VERSTORBEN
9.000
38.000
188.000
21.000
7.000
4.000
12.000
23.000
31.000
15.000

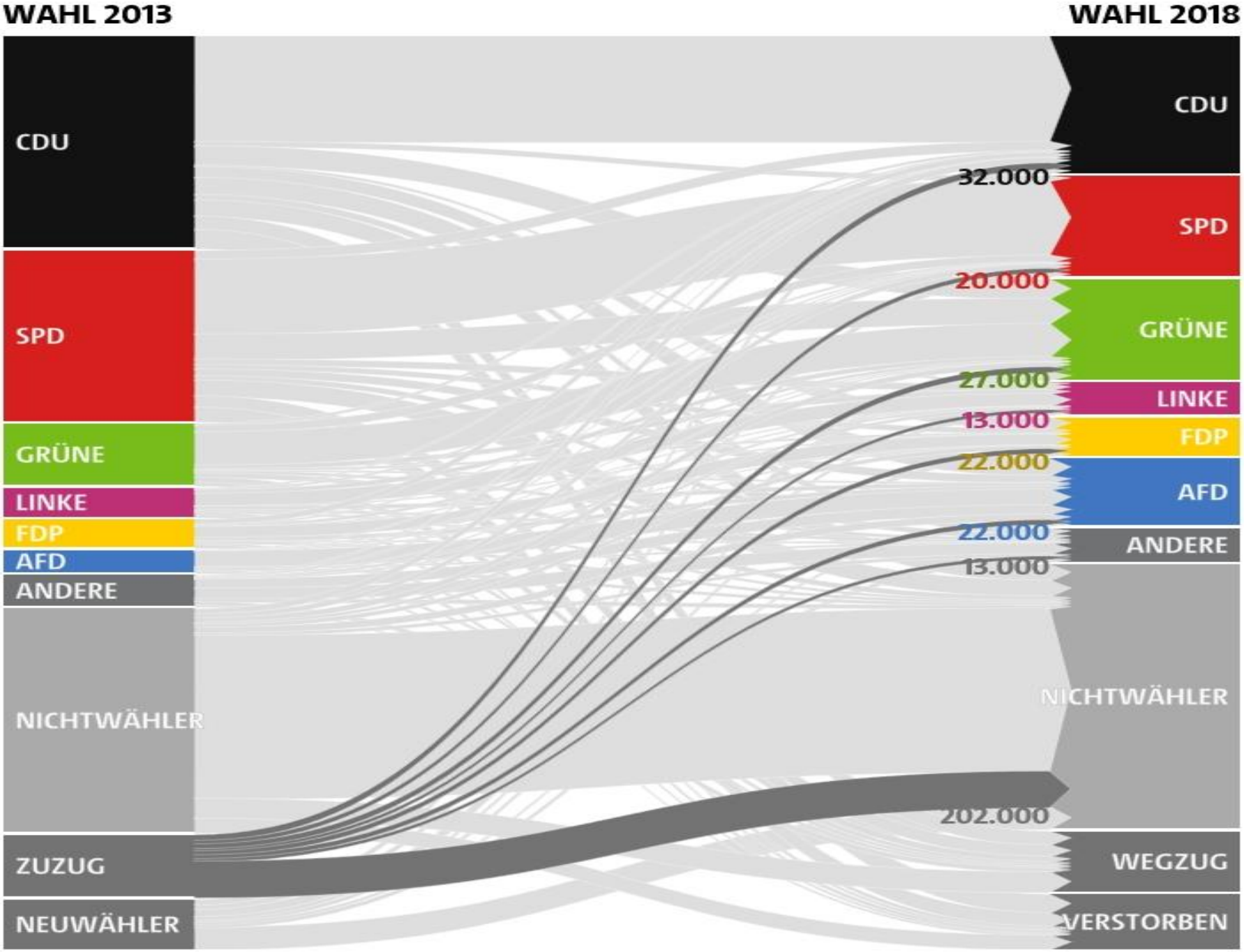

WAHL 2013
WAHL 2018
CDU
SPD
GRÜNE
LINKE
FDP
AFD
ANDERE
NICHTWÄHLER
ZUZUG
NEUWÄHLER
CDU
SPD
GRÜNE
LINKE
FDP
AFD
ANDERE
NICHTWÄHLER
WEGZUG
VERSTORBEN
4.000
6.000
20.000
72.000
2.000
17.000
9.000
8.000
15.000
9.000

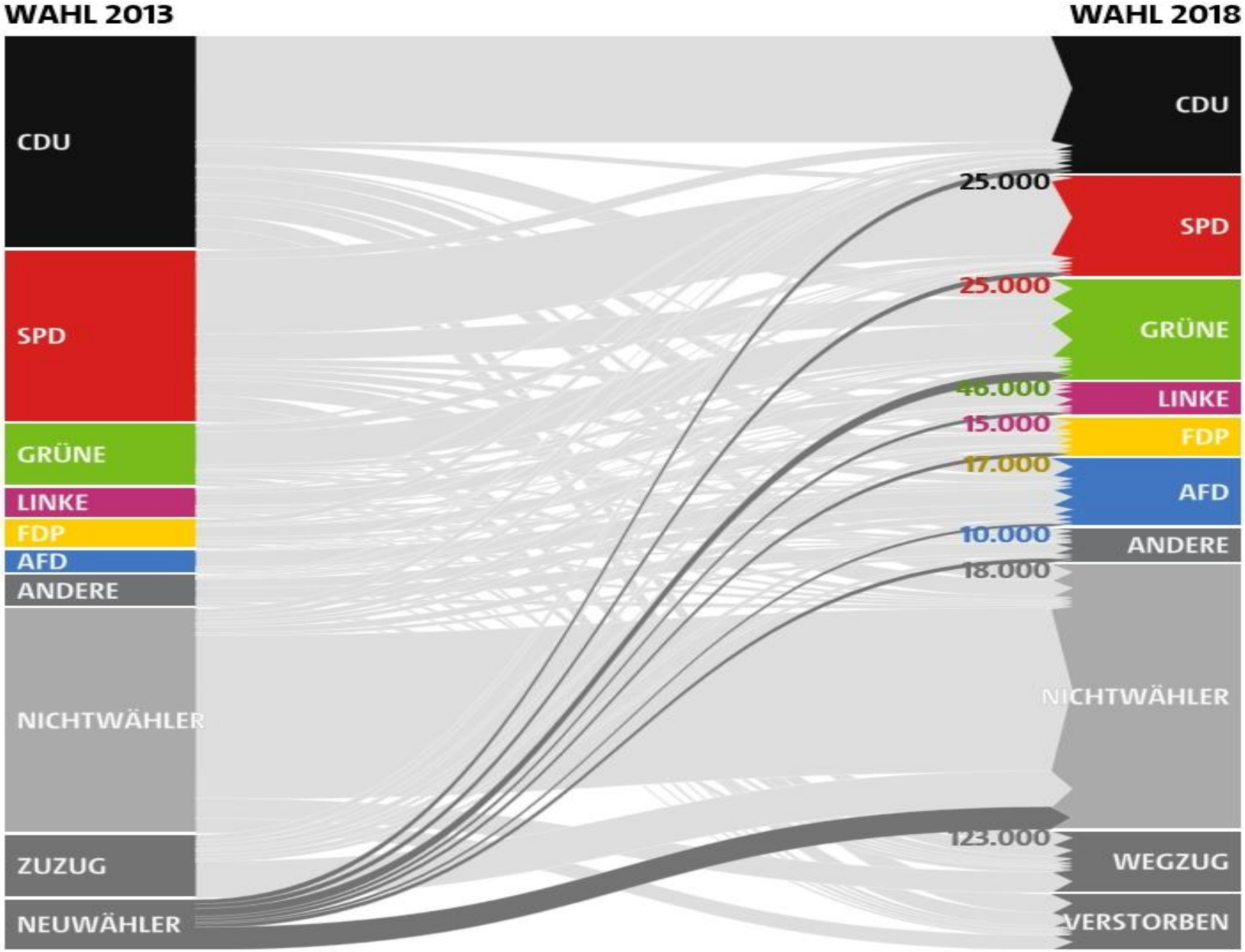

WAHL 2013
WAHL 2018
CDU
SPD
GRÜNE
LINKE
FDP
AFD
ANDERE
NICHTWÄHLER
ZUZUG
NEUWÄHLER
27.000
3.000
10.000
1.000
61.000
18.000
3.000
10.000
11.000
14.000
CDU
SPD
GRÜNE
LINKE
FDP
AFD
ANDERE
NICHTWÄHLER
WEGZUG
VERSTORBEN


WAHL 2013
WAHL 2018
CDU
SPD
GRÜNE
LINKE
FDP
AFD
ANDERE
NICHTWÄHLER
ZUZUG
NEUWÄHLER
CDU
SPD
GRÜNE
LINKE
FDP
AFD
ANDERE
NICHTWÄHLER
WEGZUG
VERSTORBEN
1.000
1.000
2.000
1.000
89.000
5.000
11.000
10.000
7.000


WAHL 2013
WAHL 2018
CDU
SPD
GRÜNE
LINKE
FDP
AFD
ANDERE
NICHTWÄHLER
ZUZUG
NEUWÄHLER
CDU
SPD
GRÜNE
LINKE
FDP
AFD
ANDERE
NICHTWÄHLER
WEGZUG
VERSTORBEN
4.000
5.000
2.000
7.000
3.000
52.000
60.000
16.000
20.000
5.000


WAHL 2013
WAHL 2018
CDU
SPD
GRÜNE
LINKE
FDP
AFD
ANDERE
NICHTWÄHLER
ZUZUG
NEUWÄHLER
CDU
SPD
GRÜNE
LINKE
FDP
AFD
ANDERE
NICHTWÄHLER
WEGZUG
VERSTORBEN
29.000
23.000
25.000
11.000
17.000
32.000
13.000
922.000
113.000
78.000


WAHL 2013
WAHL 2018
CDU
SPD
GRÜNE
LINKE
FDP
AFD
ANDERE
NICHTWÄHLER
ZUZUG
NEUWÄHLER
CDU
SPD
GRÜNE
LINKE
FDP
AFD
ANDERE
NICHTWÄHLER
WEGZUG
VERSTORBEN
32.000
20.000
27.000
13.000
22.000
22.000
13.000
202.000


WAHL 2013
WAHL 2018
CDU
SPD
GRÜNE
LINKE
FDP
AFD
ANDERE
NICHTWÄHLER
ZUZUG
NEUWÄHLER
CDU
SPD
GRÜNE
LINKE
FDP
AFD
ANDERE
NICHTWÄHLER
WEGZUG
VERSTORBEN
25.000
25.000
46.000
15.000
17.000
10.000
18.000
123.000

Landtagswahl Hessen 2018

Wanderung CDU

Infratest dimap

Landtagswahl Hessen 2018

Wanderung Grüne

Infratest dimap

Landtagswahl Hessen 2018

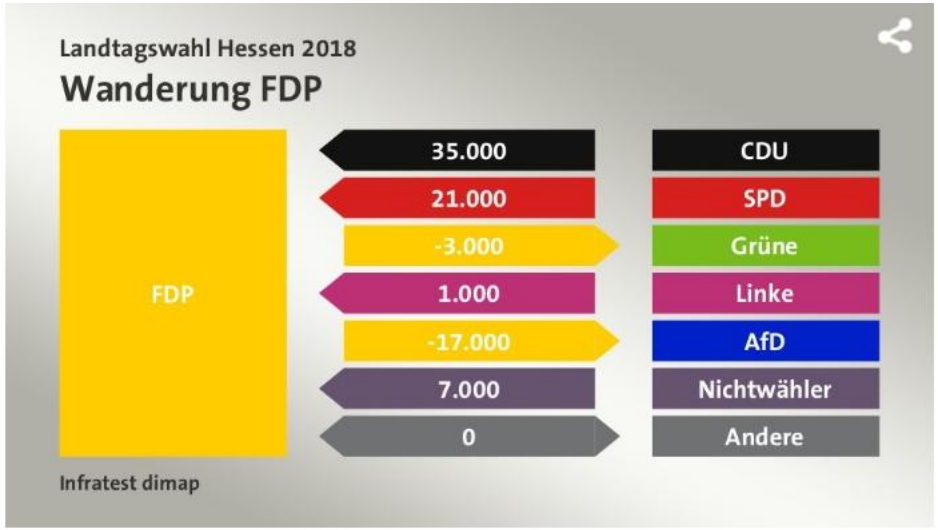
Wanderung SPD

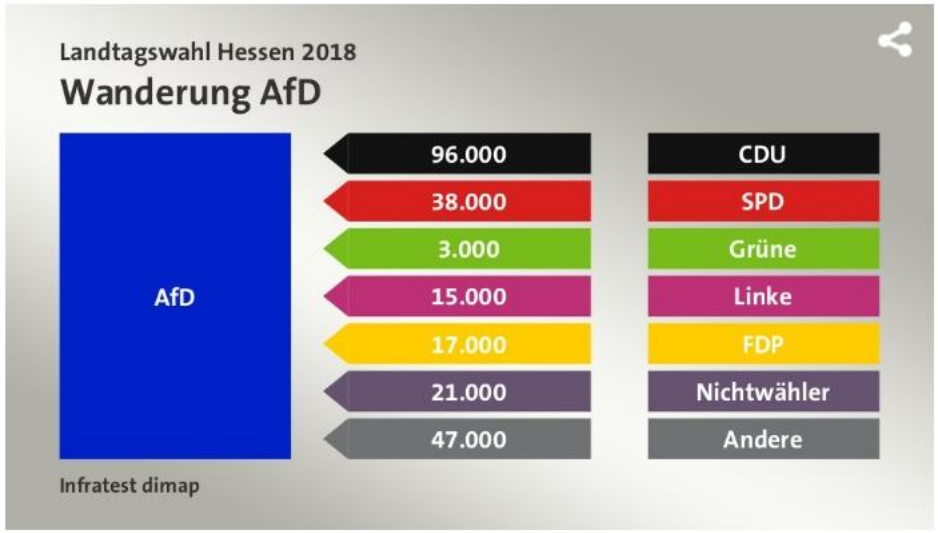
Infratest dimap

Landtagswahl Hessen 2018

Wanderung Linke

Infratest dimap


Landtagswahl Hessen 2018
Wanderung FDP
FDP
35.000
21.000
-3.000
1.000
-17.000
7.000
0
CDU
SPD
Grüne
Linke
AfD
Nichtwähler
Andere
Infratest dimap


Landtagswahl Hessen 2018
Wanderung AfD
AfD
96.000
38.000
3.000
15.000
17.000
21.000
47.000
CDU
SPD
Grüne
Linke
FDP
Nichtwähler
Andere
Infratest dimap